Schweizer Expertise in Hongkong

ETH-Professor Gerhart Schmitt und Erdjan Opan, Mitglied des SIA-Fachrats Energie, sprachen am Annual Forum des Hong Kong Institute of Engineers. Der von ihnen vertretene integrale Ansatz bei der energetischen Optimierung von Bauten stiess auf reges Interesse.

Text: Myriam Barsuglia

Foto: Ulf Meyer

Himmelstrebendes Hongkong: Hochhaustürme brauchen viel Betriebsenergie.

Mit zwei Energieexperten war die Schweiz zu Gast am Annual Forums des Hong Kong Institute of Engineers, das am 17. April 2015 im Hong Kong Convention Centre stattfand. Der Marktplatz Hongkong gilt als einer der liberalsten, sichersten und finanziell attraktivsten weltweit.

Diese Vorzüge haben aber auch eine Kehrseite. Die mit der boomenden Wirtschaft einhergehenden Emissionen, Abfall- und Abwasserprobleme haben die Megacity und ihre Bewohner längst eingeholt. Der Gebäudeanteil am Stromverbrauch liegt bei 90 %, und viele Hochhäuser stammt aus den 1960er- bis 1980er-Jahren. In diesem Bereich besteht also grosser Handlungsbedarf. Die Hongkonger Behörden haben daher über die letzten 15 Jahre die Erstellung energieeffizienter neuer Gebäude und die energetische Sanierung bestehender Gebäude sukzessive gefördert – von wirtschaftlichen Anreizen und freiwilligen Massnahmen in der Anfangsphase bis hin zum inzwischen gesetzlich verbindlichen Building Efficiency Code. Und bei öffentlichen Vorhaben gehen sie als Vorbild voraus.

Eine isolierte Betrachtung von Gebäuden reicht jedoch bei Weitem nicht aus, um den massiven Stromverbrauch von Gebäuden in Hongkong gemäss Energiestrategie bis 2050 um 30 % zu reduzieren. Erdjan Opan, Inhaber und Geschäftsführer der Opan Concept AG und Mitglied des SIA-Fachrats Energie, versuchte denn auch, die über 300 Teilnehmenden des Annual Forum von der Notwendigkeit einer ganzheitlichen Betrachtung zu überzeugen. Der präsentierte integrale Ansatz des SIA-Energie-Effizienzpfads stiess beim Publikum auf Interesse. Den Systemgedanken griff auch Gerhart Schmitt, Leiter des Singapore-ETH Center für Nachhaltigkeit (SEC) und Vizepräsident von ETH Global, als Panelist in der anschliessenden Diskussionsrunde auf, er illustrierte diesen am Beispiel des CO_2-neutralen ETH Science City Campus, das im Publikum ebenfalls grosse Aufmerksamkeit fand.

Schweizer Expertise ist somit bei der Umsetzung der Umweltpolitik in Hongkong durchaus gefragt. Oder wie es Daniel Cheng, Präsident der Vereinigung der Umweltindustrie in Hongkong, am HKIE Annual Forum treffend formulierte: «Whenever there is a strategy and a focus, there is business». •

Myriam Barsuglia, Leiterin SIA International; myriam.barsuglia@sia.ch

SIA INTERNATIONAL

Sektion Ausland konstituiert

Die bislang als Hilfskonstrukt bestehende Sektion Ausland für auswärtige oder international tätige Einzelmitglieder wurde im März 2014 formell als Verein gegründet, um sie den anderen 18 SIA-Sektionen gleichzustellen und ihre Mitglieder zu vernetzen. An der ersten Generalversammlung am 27. März 2015 in Zürich wurde auch der Vorstand offiziell konstituiert: Die Wahl für das Präsidium fiel auf Patrick Hüppi, Architekt aus Küsnacht. Ulrich Steiner, Kulturingenieur aus Ostermundigen, ist zweiter Delegierter. Die Sektion zählt aktuell gegen 210 Mitglieder, mehrheitlich aus Europa (63 %), den USA (21 %) und Asien (10 %). 30 von ihnen wohnen in der Schweiz. • **(sia)**